

Es ist erklärlich, daß diese Verhältnisse eine nicht geringe Unruhe in ganz Nordnorwegen hervorrufen, weil dieser Fragenkomplex mit jedem Tage verwickelter wird. Es gibt Engländer, um ein deutsch-russische Zusammenarbeit über Murmansk zu kontrollieren und eventuell zu verhindern. Oder sind diese Kriegsschiffe Vorläufer für eine englische Hilfsaktion zum Vorteil Finnlands ?

Die letzte Möglichkeit hat schon bewirkt, daß die Russen in den letzten Tagen einen heftigen Angriff an der Petsamofront eröffnet haben. Der Rückzug der Finnen vom Schwerpunkt ihrer Verteidigung unter dem gewaltigen Druck der Russen von Höyhenjörvi nach Nautsi zeigt nicht nur, daß der gewaltige Kampf jetzt längs der norwegischen Grenze vor sich geht, sondern daß auch die Russen dabei sind, die Petsamofront zu konsolidieren. Das bedeutet ferner, daß die Russen imstande sind ihre Linien zu halten, daß eine Hilfsaktion schon in einem Monat für Finnland von der Eismeerküste her mit den größten Schwierigkeiten rechnen muß.

Trotz der Kopenhagener Zusammenkunft zurückgebliebene Sorgen !

Es gibt hier in Norwegen eine weit verbreitete Auffassung, daß die Zusammenkunft der Außenminister in Kopenhagen in jedem Fall vorläufig die nordische Neutralitätspolitik gestärkt hat, aber die Sorge um die norwegischen eisfreien Häfen im Norden konnten nicht beseitigt werden, weil man sich kaum der Tatsache verschließen kann, daß Narvik der Ausgangspunkt der Lofotenbahn (gemeint ist "Ofotenbahn" d.Ü.) ist, dem einzigen Schienenweg, der den Nordatlantik mit Haparanda und dadurch mit Nordfinnland verbindet. Daß die

Altmarkaffäre